

**REITER-LEBEN.**

SECHS  
**LIEDER**

VON  
CARL SCHULTES

FÜR  
vier Männerstimmen

componirt  
VON

**NIELS W. GADE.**

Op. 16. ————— Pr. 1 Thlr.

*Eigenthum des Verlegers.  
Eingetragen in das Vereins-Archiv.*

1895.

LEIPZIG, bei FR. KISTNER.

PARTITUR.

REITERS MORGENLIED.

№ I.

Frisch und kräftig.

Niels W. Gade Op. 16.

Tenore 1º

Tenore 2º

Basso 1º

Basso 2º

Frau Sonn' be - ginnt wohl früh den Lauf, der

Frau Sonn' be glnnt wohl früh den Lauf, Frau Sonn' beginnt wohl früh den Lauf, der

Frau Sonn' be glnnt wohl früh den Lauf, der

Rei-ter doch ist früher auf, der Reiter doch ist früher auf, und Morgenwind und

Rei-ter doch ist früher auf, der Reiter doch ist früher auf, und Morgenwind und

Morgen-lust, die kräftl-gen des Reiters Brust, ja Mor - - - genlust, die

ja Morgenwind und Morgen-lust, die

Morgen-lust, die kräftl-gen des Reiters Brust, ja Morgenwind und Morgen-lust, die

kräftl-gen des Reiters Brust, die kräftl-gen des Reiters Brust!

die kräf - - - ti-gen des

kräftl-gen des Reiters Brust, die kräf - - - ti-gen des Reiters Brust!

die kräf - - - ti - - - gen des

3 Verse.



EINKEHR.

№ II.

Etwas schnell.

Tenore 1º

Tenore 2º

Basso 1º

Basso 2º

Was ist das für ein gastlich Haus,  
Was ist das für ein gastlich Haus, dass liegt

dass liegt an der Stra-assen? Ihr Brüder hal-tet, stel-get  
an der Stra-assen? Ihr Brüder hal-tet, stel-get

ab, stel-get ab; Trompe-ter thu' Elnä bla-sen;  
ab, stel-get ab; Trompe-ter thu' Elnä bla-sen;  
stel-get ab; Trompe-ter thu' Elnä bla-sen;

stel-get ab; Trom-pe-ter thu' Elnä bla-sen! Hallo! Hal-lo!  
stel-get ab; Trom-pe-ter thu' Elnä bla-sen! Hallo! Hal-lo!

3 Versae.

## PARTITUR.

## EINQUARTIERUNG.

**№ III.** Mässig bewegt.

**Tenore 1<sup>o</sup>.** He Mägdlein! sag mir, bin ich recht? Ist hier das reeh - te

**Tenore 2<sup>o</sup>.**

**Basso 1<sup>o</sup>.** He Mägdlein! sag mir, bin ich recht? Ist hier das reeh - te

**Basso 2<sup>o</sup>.**

Haus? Bei dir da blieb der Rei - ter gern, du siehst so freund - lich

Haus? Bei dir, bei dir da blieb der

Haus? Bei dir, bei dir da blieb der Rei - ter gern, du siehst so freund - lich

aus, du siehst so freundlich aus. Ein Stücklein Brod, ein

aus, du siehst so freundlich, freundlich aus.

aus, du siehst so freundlich aus. Ein Stücklein Brod, ein

Ein Stücklein Brod, ein

PARTITUR.

fri - - scher Trunk, und Stroh zum Bett da - - bei, mehr braucht ein frischer

fri - - scher Trunk, und Stroh zum Bett da - - bei, - mehr braucht ein frischer

Rei - ter nicht, macht kei - ne Sche - re - rei. Bei dir da blieb - der

nicht, Bei dir da blieb - der

Rei - ter nicht, macht kei - ne Sche - re - rei. Bei dir da blieb der

Reiter gern, da blieb der Rei - ter gern. Ja! lie - bes Kind, bei

gern, da blieb er gern, bei

Reiter gern, da blieb der Rei - ter gern, da blieb er gern, bei

dir da blieb der Rei - ter gern!

dir da blieb er gern, da blieb er gern!

dir da blieb er gern, da blieb er gern!

blieb er gern!

ABSCHIED.

№ IV.  
Tenore 1º

Etwas schnell.

Tenore 2º

Basso 1º

Basso 2º

Hörst du den Trom - pe - ter blasen, wie er ruft mit  
wie er ruft

Langsamer.

starken Ton? Aus ist nun die kur - ze Ru - he, und der Reiter muss da - von, der Rei - ter  
starken Ton? Aus ist nun die kur - ze Ru - he, und der Reiter muss da - von, der Rei - ter

Erstes tempo.

muss da - von. Einen Kuss, ei - nen Kuss, eh ich scheiden muss. Le - be  
eh ich scheiden muss. Le - be  
muss da - von. Einen Kuss, ei - nen Kuss, eh ich scheiden muss. Le - - be  
Le - - be

1. 2ter Vers.

3ter Vers.

wohl, leb' wohl. wohl, Hin - aus, hinaus, hin - aus!  
wohl, leb' wohl. wohl, Hin - aus, hinaus, hin - aus!  
wohl, leb' wohl, leb' wohl. wohl, Hin - aus, hin - aus!  
wohl, Hin - aus, hinaus, hin - aus!

PARTITUR.

ANGRIFF.

No V. Sehr schnell und muthig.

Tenore 1<sup>o</sup>.

So lasst es brausen denn dahin, hur-rah und drañ und

Tenore 2<sup>o</sup>.

So lasst es brausen denn dahin, hur-rah und drañ und

Basso 1<sup>o</sup>.

So lasst es brausen denn dahin, hur-rah und drañ und

Basso 2<sup>o</sup>.

So lasst es brausen denn dahin, hur-rah und drañ und

1. 2. 3. 4<sup>ter</sup> Vers.

draufl nichts hält in rasend schnellen Flug, den kühnen Reiter auf. V. 2. Wrr  
draufl nichts hält in rasend schnellen Flug, den kühnen Reiter auf. V. 2. Wrr schmettern  
draufl nichts hält in rasend V. 2. Wrr

5<sup>ter</sup> Vers.

naus. Drum Ka-me-ra-den un-ver-zagt,  
naus. Drum Kame-ra-den un-ver-zagt, schwingt euch im  
naus. Drum Kame-ra-den un-ver-zagt,



PARTITUR.

REITERS END?

No VI.

Langsam und ernst.

Tenore 1<sup>o</sup>.

Tenore 2<sup>o</sup>.

Basso 1<sup>o</sup>.

Basso 2<sup>o</sup>.

Nun ruh von deiner hartenWacht, du treuer Ka-me-rad, die

du ge-hal-ten ü-berNacht, da sich dein Mor-gen naht. Schlaf wohl, du

treu Solda-ten Herz, ruh aus von Sorg und Schmerz; schlaf

wohl, - schlaf wohl, wohl, ruh, ruh wohl!

## REITERS MORGENLIED.

Frisch und kräftig.

Niels W. Gade Op.16.

No I.



- V. 1. Frau Sonn' be - ginnt wohl früh den  
 V. 2. Das Pferd - lein und der Rei - ters -  
 V. 3. Die Frei - heit ist ihr Son - nen -



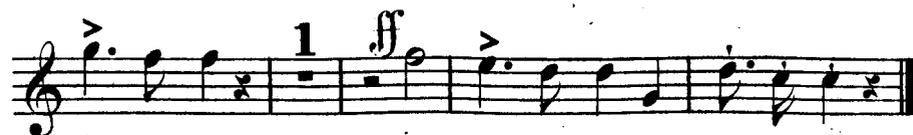
1. Lauf, der Rei - ter doch ist frü - her auf, der Reiter doch ist  
 2. mann, die schauen sich so trau - lich an, die schauen sich so  
 3. licht, das gar so hell die Nacht durchbricht, das gar so hell die



1. frü - her auf, und Morgenwind und Morgenlust, die kräf - ti - gen des  
 2. trau - lich an, und dringt die Sonne in das Thal, so jauchzen beide  
 3. Nacht durchbricht, und mit der Freiheit eng gesellt, durchziehen sie gar



1. Rei - ters Brust, ja Mor - - - genlust, die kräf - ti - gen des  
 2. auf zu - mal, so jauch - - zen bei - de, jauchzen bei - de  
 3. froh die Welt, und frank — und frei, durch - zie - hen sie gar



1. Reiters Brust, die kräf - ti - gen des Reiters Brust!  
 2. auf zu - mal, so jauchzen bei - de auf zu - mal!  
 3. froh die Welt, durch - zie - hen sie gar froh die Welt!

TENORE 1<sup>o</sup>

## DINKELHUR.

Etwas schnell.

№ II. 

- V. 1. Was ist das für ein gastlich Haus,  
 V. 2. Frau Wirthin komm sie doch her - aus,  
 V. 3. Doch hat sie ein lieb' Töchter - lein,



1. dass lie-get an der Stra - ssen? Ihr Brüder  
 2. und thu sie uns kre - den - zen; denn wir Sol-  
 3. so geb' sie's uns zum Küs - sen; es ist nicht



1. hal-tet, steigt ab, stei-get ab; Trom-pe - ter  
 2. da - ten ha-ben nicht viel Zeit, nicht Zeit um  
 3. viel Ge-fahr da - bei, da - bei, da wir bald



1. thu' Ein's bla - - - sen, stei-get ab; Trom-  
 2. zu schar - wen - - - zen, ha - ben nicht viel  
 3. wei - ter, wei - - - ter müs-sen, da wir



1. pe - ter thu' Ein's bla - - sen.)  
 2. Zeit, um zu schar - - wen - zen. } Hallo! Hal - lo! —  
 3. bald, bald, wei - ter müs - - sen.)

TENORE 1<sup>o</sup>

## EINQUARTIERUNG.

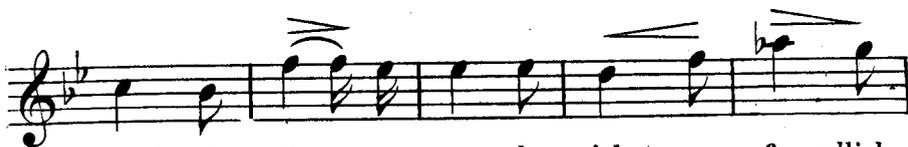
Mässig bewegt.

N<sup>o</sup> III.

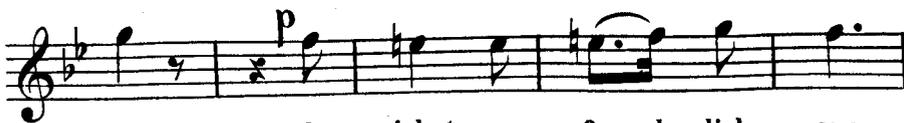
He Mägdlein! sag mir, bin ich  
Und kann ich hel - fen lie - bes



recht? Ist hier das rech - te Haus? — Bei dir da  
Kind, sei es nun diess und das, — so sag' es



blieb der Rei - ter gern, du siehst so freundlich  
nur ganz frei her - aus, mir machts den gröss - ten

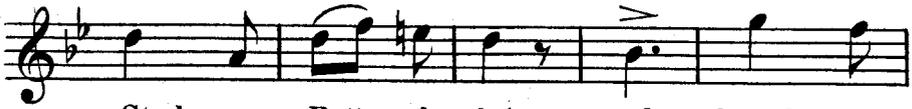


aus, du siehst so freund - lich aus.  
Spass, mir machts den gröss - ten Spass.



Ein Stück - lein Brod, ein fri - scher Trunck, und  
Am näch - sten Sonn - tag siehst du mich im

## TENORE 1º



Stroh zum Bett da - bei, mehr braucht ein  
schön - sten Staat und Glanz, und wenn du



fri - scher Rei - ter nicht, macht kei - ne Sche - re -  
mich bis da - - hin liebst, so führ' ich dich zum



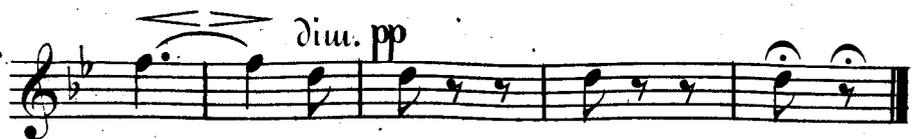
rei. } Bei dir da blieb der Reiter gern, da  
Tanz. }



blieb der Rei - ter gern. ——— Ja! lie - - bes



Kind, ——— bei dir ——— da ———



blieb ——— der Rei - - - ter gern!

# TENORE I!

## ABSCHIED.

Etwas schnell.

№ IV.



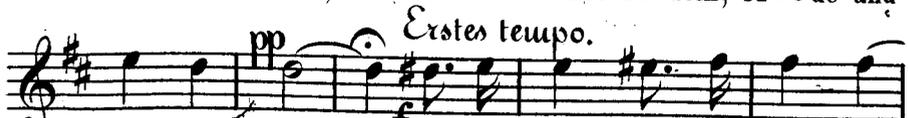
- V. 1. Hörst du den Trompe-ter blasen, wie er
- V. 2. Wenn die Frucht zur Reife kommet, fällt sie
- V. 3. Stär-ker ru-fet die Trompe-te, und mein



- 1. ruft \_\_\_\_ mit star-ken Ton? Aus ist nun die
- 2. ab \_\_\_\_ vom ho-hen Baum. Un-sre Lie-be
- 3. Röss-lein wie-hert drein. Tau-send-mal A-



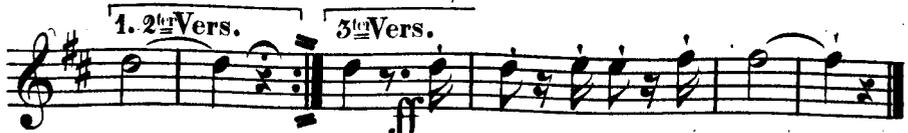
- 1. kur-ze Ru-he, und der Rei-ter muss da-von, der Rei-ter
- 2. die kaum blühte, ist vor-bei, als wie ein Traum, vor-bei, als
- 3. de du Schö-ne, tausend Dank der Lie-be dein, A-de und



- 1. muss da--von. \_\_\_\_ Ei-nen Kuss, ei-nen Kuss, eh'
- 2. wie ein Traum. \_\_\_\_ Le-be wohl, le--be wohl, Gott
- 3. tau-send Dank. \_\_\_\_ Nun zum Strauss, frisch hin-aus, froh



- 1. \_\_\_\_ ich scheiden muss. }
  - 2. \_\_\_\_ dich schützen soll! }
  - 3. \_\_\_\_ und frisch hin-aus! }
- Le . . . be wohl, \_\_\_\_ leb'



wohl. \_\_\_\_ wohl. Hin-aus, hinaus, hin-aus! \_\_\_\_

## TENORE 1º

## ANGRIFF.

Sehr schnell und muthig.

No V.



- V. 1. So lasst es brausen denn da - hin, hur-  
 2. schmettern die Trom-pe-ten schon-kein  
 3. wie es donnert ringsum-her, man  
 4. mehr es a - - berblitzt und kracht, je



1. rah und drann und drauf! nichts hält in ra-send  
 2. A - - them rei - - chen will, blast nur auf Le - ben  
 3. sieht nichts mehr vor Dampf; doch schierts den bra - ven  
 4. e - - her ist es aus, von tau - send, geh'n drei



1. schnellen Flug, den küh - nen Rei-ter auf. V. 2. Wrr  
 2. und auf Tod, viel - leicht steht er bald still. V. 3. Ha  
 3. Rei - ter nicht, er flie - get in den Kampf. V. 4. Je  
 4. Ku - geln 'nein, die an - dern drü - her

# TENORE 1º

5<sup>ter</sup> Vers. **1** **1**

naus. Drum Kame - - raden unver - zagt,

schwingt euch im Bü - gel auf; lasst saussen rechts und

links das Schwert, dem Schicksal lasst den Lauf, —

— drum un - ver - zagt, drum un-ver - zagt,

drum un-ver-zagt, lasst saus-sen rechts und links das

Schwert, un - ver - zagt, — ja, unver - zagt!

TENORE 1<sup>o</sup>

## REITERS END?

Langsam und ernst.

**№ VI.** 

Nun ruh' von dei - ner har - ten Wacht, du  
Dein Liebchen 'sletzt Ge - leit dir gab, zog



treuer Ka - me - rad, die du ge - hal - ten ü - ber Nacht, da  
still mit uns hin - aus; nun da du liegst im stillen Grab ist's



sich dein Mor - gen naht. Schlaf wohl, — du treu Soldaten  
mit der Lie - be aus. Schlaf wohl, — du treu Soldaten



Herz, ruh' aus — von Sorg und Schmerz; schlaf  
Herz, Lieb den - ket dein, mit Schmerz; schlaf



wohl, — schlaf wohl, wohl, ruh', ruh' wohl!

Fine.

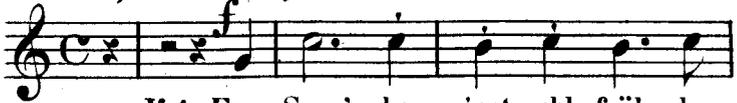
# TENORE 2º

## REITERS MORGENLIED.

Frisch und kräftig.

Niels W. Gade Op. 16.

№ 1.



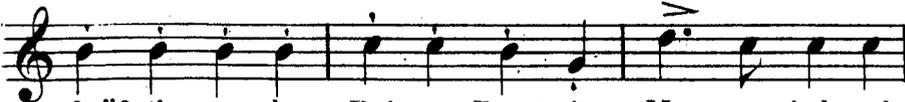
- V. 1. Frau Sonn' be - ginnt wohl früh den  
V. 2. Das Pferd - lein und der Rei - ters -  
V. 3. Die Frei - heit ist ihr Son - nen -



1. Lauf, der Rei - ter doch ist frü - her auf, der Reiter doch ist  
2. mann, die schauen sich so trau - lich an, die schauen sich so  
3. licht, das gar so hell die Nacht durchbricht, das gar so hell die



1. frü - - her auf, und Mor - genwind und Mor - genlust, die  
2. trau - - lich an, und dringt die Son - ne in das Thal, so  
3. Nacht durchbricht, und mit der Freiheit eng ge - sellt, durch -



1. kräf - ti - gen des Rei - ters Brust, ja Mor - genwind und  
2. jauchzen bei - de auf zu - mal, und dringt die Son - ne  
3. zie - hen sie gar froh die Welt, und mit der Freiheit



1. Mor - gen - lust, die kräf - ti - gen des Rei - ters Brust,  
2. in das Thal, so jauch - zen bei - de auf zu - mal,  
3. eng ge - sellt, durch - - zie - hen sie gar froh die Welt,



1. die kräf - ti - gen des Rei - ters Brust!  
2. so jauch - - zen bei - de auf zu - mal!  
3. durch - zie - - - hen sie gar froh die Welt!

TENORE 2<sup>o</sup>

## EINKLEINER.

Etwas schnell.

**N<sup>o</sup> II.** 

- V. 1. Was ist das für ein gast-lich Haus,  
 V. 2. Frau Wirthin komm sie doch her - aus,  
 V. 3. Doch hat sie ein lieb' Töchter - lein,



1. dass lie-get an der Stra - ssen? Ihr Brüder  
 2. und thu' sie uns kre - den - zen; denn wir Sol.  
 3. so geb' sie's uns zum Küs - sen; es ist nicht



1. hal - - tet, steiget ab; Trom-pe - - ter  
 2. da - - ten ha-ben nicht; nicht Zeit um  
 3. viel Ge-fahr da - - bei, da wir bald



1. thu' Ein's bla - - - sen; stei - get ab; Trom -  
 2. zu schar - wen - - - zen, ha - ben nicht viel  
 3. wei - ter, wei - - - ter müs - sen, da wir



1. pe - ter thu' Ein's bla - - sen! }  
 2. Zeit um zu schar - wen - zen! } Hallo! Hal - lo! - -  
 3. bald, bald wei - ter müs - sen! }

TENORE 2<sup>o</sup>

## EINQUARTIERUNG.

Mässig bewegt.

No III.



He Mägd-lein! sag mir, bin ich  
Und kann ich hel - fen lie - - hes



recht? Ist hier das rech - - te Haus? Bei  
Kind, sei es nun diess und das, so



dir, bei dir da blieb der Rei - ter gern, du  
sag, so sag' es nur ganz frei her - - aus, mir



siehst so freund - lich aus, du siehst so  
machts den gröss - ten Spass, mir machts den



freundlich, freund - lich aus. Ein Stück - lein  
gröss - ten, gröss - ten Spass. Am näch - sten

## TENORE 2º



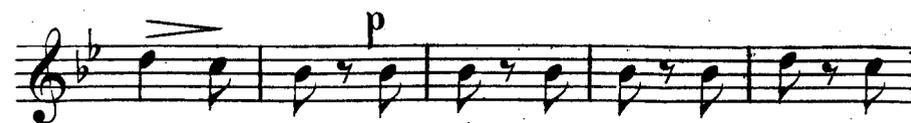
Brod, ein fri - scher Trunk, und Stroh zum Bett da -  
Sonn - tag siehst du mich, im schönsten Staat und



bei, mehr — braucht ein fri - scher Rei - ter  
Glanz, und — wenn du mich bis da - - hin



nicht.. } Bei dir — da blieb — der  
liebst. }



Rei - ter gern, da blieb der Rei - ter gern, da



blieb er gern, bei dir,



da blieb — der Rei - - - ter gern!

5

## TENORE 2<sup>o</sup>

### ABSCHIED.

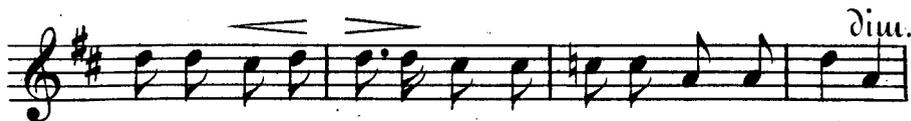
Etwas schnell.



- V. 1. Hörst du den Trom - pe - ter blasen,  
 V. 2. Wenn die Frucht zur Rei - fe kommt,  
 V. 3. Stär - ker ru - fet die Trom - pe - te,



1. wie er ruft — mit starken Ton? Aus ist nun die  
 2. fällt sie ab — vom ho - hen Baum. Un - sre Lie - be  
 3. und mein Röss - lein wiehert drein. Tausendmal A -



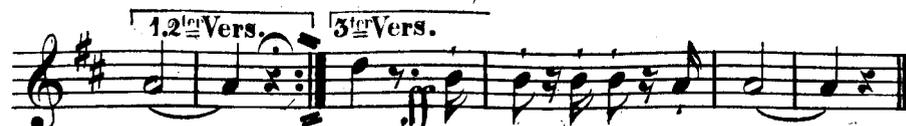
1. kurze Ru - he, und der Rei - ter muss da - von, der Reiter  
 2. die kaum blühte, ist vorbei, als wie ein Traum, vor - bei, als  
 3. du du Schöne, tausend Dank der Lie - be dein, A - - de und



1. muss da - - von. — Ei - nen Kuss, ei - nen Kuss,  
 2. wie ein Traum. — Le - be wohl, le - - be wohl,  
 3. tau - send Dank. — Nun zum Strauss, frisch hin - aus,



1. eh' ich scheiden muss. )  
 2. Gott dich schützen soll! ) Le - be wohl, — leb'  
 3. froh und frisch hin - aus. )



wohl. — wohl. Hin - aus! hinaus! hin - aus! —

TENORE 2<sup>o</sup>

## ANGRIFF.

Sehr schnell und muthig.

**N<sup>o</sup> V.** 

- V. 1. So lasst es brausen denn da - hin, hur-  
 2. schmettern die Trom - pe - ten schon, kein  
 3. wie es donnert ringsum - her, man  
 4. mehr es a - ber blitzt und kracht, je



1. rah und drann und drauf! nichts hält in ra - send  
 2. A - them rei - chen will, blast nur auf Le - ben  
 3. sieht nichts mehr vor Dampf; doch schierts den bra - ven  
 4. e - - her ist es aus, von tau - send, gehn drei

1. 2. 3. 4<sup>te</sup> Vers.



1. schnellen Flug, den küh - nen Rei - ter auf. V. 2. Wrr  
 2. und auf Tod, viel - leicht steht er bald still. V. 3. Ha  
 3. Rei - ter nicht, er flie - get in den Kampf. V. 4. Je  
 4. Ku - geln 'nein, die an - dern drü - ber

TENORE 2<sup>o</sup>

naus.

Drum Kame - ra-den unver - zagt,



schwingt euch im Bü-gel auf; lasst saussen rechts und



links das Schwert, dem Schicksal lasst den Lauf, — drum



un - ver - zagt,

drum un - ver - zagt, drum un - ver -



zagt, — lasst saus-sen rechts und links das —



Schwert, un - ver - zagt, — ja,

unver - zagt.

## TENORE 2º

## REITERS END'

Langsam und ernst.

Nº VI, 

Nun ruh' von dei - ner harten Wacht, du  
Dein Lieben 'sletzt Ge - leit dir gab, zog



treu - er Ka - me - rad, die du ge - hal - ten  
still mit uns hin - aus; nun da du liegst im



ü - ber Nacht, da sich dein Mor - gen naht. Schlaf  
stil - len Grab, ist's mit der Lie - be aus. Schlaf



wohl, du treu Sol - da - ten Herz, ruh' —  
wohl, du treu Sol - da - ten Herz, Lieb' —



aus, ruh' aus von Sorg und Schmerz;  
den - ket dein, mit Schmerz, mit Schmerz;



schlaf wohl, wohl, ruh', ruh' — wohl!

Fine.

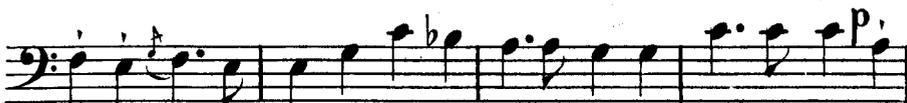
REITERS MORGENLIED.

Frisch und kräftig. Niels W. Gade Op. 18.

№ I.



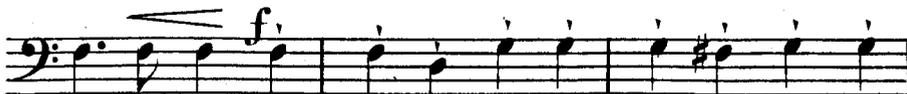
V.1. Frau Sonn' be-ginnt wohl früh den Lauf, Frau  
 V.2. Das Pferdlein und der Rei- ters-mann, das  
 V.3. Die Frei-heit ist ihr Son- nen-licht, die



1. Sonn' beginnt wohl früh den Lauf, der Reiter doch ist frü-her auf, der  
 2. Pferdlein und der Reitersmann, die schauen sich so traulich an, die  
 3. Freiheit ist ihr Sonnen-licht, das gar so hell die Nacht durchbricht, das



1. Rei-ter doch ist frü-her auf, und Mor- genwind und  
 2. schauen sich so trau-lich an, und dringt die Son- ne  
 3. gar so hell die Nacht durch-bricht, und mit der Frei-heit



1. Morgen-lust, die kräf- ti- gen des Rei- ters Brust, ja  
 2. in das Thal, so jauchzen bei- de auf zu- mal, und  
 3. eng ge-sellt, durch- zie- hen sie gar froh die Welt, und



1. Morgenwind und Morgenlust, die kräf-ti- gen des Rei- ters Brust,  
 2. dringt die Son- ne in das Thal, so jauchzen bei- de auf zu- mal,  
 3. mit der Freiheit eng gesellt durch-ziehen, sie gar froh die Welt,



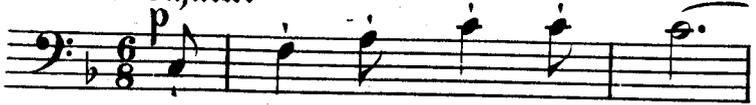
1. die kräf- . . . ti- gen des Rei- ters Brust!  
 2. so jauch- . . . zen bei- de auf zu- mal!  
 3. durchzie- . . . - hen sie gar froh die Welt!

## BASSO I?

## EINKER.

Etwas schnell.

№ II.



V.1. Was ist das für ein gast -  
 V.2. Frau Wir - thin komm sie doch  
 V.3. Doch hat sie ein lieb Töch -



1. . . . lich Haus, dass lie - get an \_\_\_\_\_ der  
 2. — her - . . aus, und thu' sie uns \_\_\_\_\_ kre -  
 3. — ter - . . lein, so geb sie's uns \_\_\_\_\_ zum



1. Stra - . . ssen? Ihr Brü - der hal - . . . tet, stei - get  
 2. den - . . zen; denn wir Sol - . . da - . . . ten, ha - ben  
 3. Rüs - . . sen; es ist nicht viel \_\_\_\_\_ Ge - fahr da -



1. ab, stei - get ab, Trompe - . - ter thu' Ein's \_\_\_\_\_ bla - . .  
 2. nicht viel Zeit, nicht Zeit um zu schar - . . wen - .  
 3. bei, da . . bei, da wir bald wei - ter, \_\_\_\_\_ wei -



1. . . . . sen; stei - get ab; Trom - pe - ter  
 2. . . . . zen, ha - ben nicht viel Zeit um  
 3. . . . . ter müs - sen, da wir bald, bald



1. thü' Ein's bla - . . sen! }  
 2. zu schar - . . wen - . . zen! } Hallo! Hal - . lo! \_\_\_\_\_  
 3. wei - ter müs - . . sen! }

BASSO 1<sup>o</sup>

## EINQUARTIERUNG.

Mässig bewegt.

No III.



He Mägd-lein! sag mir, bin ich  
Und kann ich hel - fen lie - - bes



recht? Ist hier das rech - - te Haus? Bei  
Kind, sei es nun diess und das, so



dir, bei dir da blieb der Rei - - ter  
sag', so sag' es nur ganz frei — hier.



gern, du siehst so freundlich aus, du  
aus, mir machts den grössten Spass, mir



siehst so freund - lich aus.. Ein Stück -lein  
machts den gröss - ten Spass. Am näch - sten

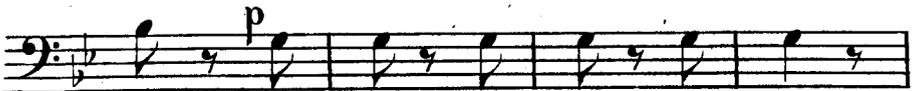
## BASSO 1º



Brod, ein fri - scher Trunk, und Stroh zum Bett da -  
Sonn - tag siehst du mich im schönsten Staat und



bei, — mehr braucht ein fri - scher Rei - ter  
Glanz, — und wenn du mich bis da - - hin



nicht, macht kei - - ne Sche - - re - - rei.  
liebst, so führ ich dich zum Tanz.



Bei dir da blieb der Rei-ter gern, da



blieb der Rei-ter gern, da blieb er gern,



bei dir da blieb er



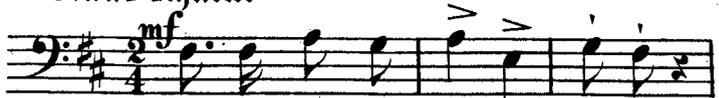
gern, da — blieb er gern!

# BASSO 1<sup>o</sup>

## ABSCHIED.

Etwas schnell.

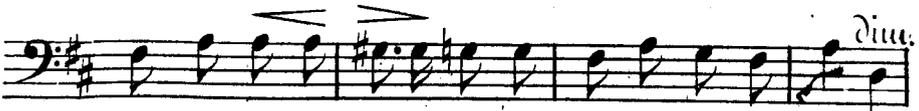
N<sup>o</sup> IV.



- V. 1. Hörst du den Trom - pe - ter blasen,
- V. 2. Wenn die Frucht zur Rei - fe kommt,
- V. 3. Stärker ru - - fet die Trom - pe - te,



- 1. wie er ruft — mit starken Ton? Aus ist nun die
- 2. fällt sie ab — vom ho - hen Baum. Un - sre Lie - be
- 3. und mein Röss - lein wiehert drein. Tausendmal A -



- 1. kur - ze Ru - he, und der Rei - ter muss da - von, der Reiter
- 2. die kaum blühte, ist vor - bei, als wie ein Traum, vor - bei, als
- 3. de du Schöne, tausend Dank der Lie - be dein, A - - de und



- 1. muss da - - von. — Ei - nen Kuss, ei - - nen Kuss,
- 2. wie ein Traum. — Le - be wohl, le - - be wohl,
- 3. tau - send Dank. — Nun zum Strauss, frisch hin - aus,



- 1. eh' ich scheiden muss!
  - 2. Gott dich schützen soll!
  - 3. froh und frisch hin - aus!
- Le - - - be wohl, leb wohl, leb



wohl. — wohl. Hinaus, — hin - aus! —

## BASSO I?

## ANGRIFF.

Schr schnell und muthig.

No V.



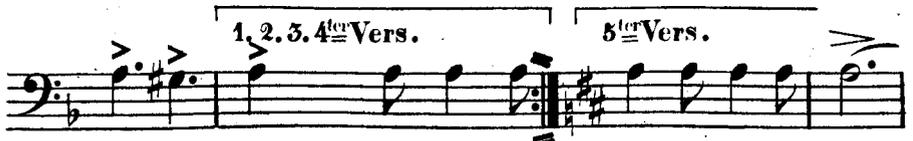
- V. 1. So lasst es brau - sen denn  
 2. die Trom - pe -  
 3. don - nert rings -  
 4. a - ber blitzt



1. — da - hin, hur - rah und drann und drauf! nichts hält  
 2. — ten schon, kein A - them rei - chen will, blast nur  
 3. — um - her, man sieht nichts mehr vor Dampf, doch schiert  
 4. — und kracht, je e - her ist es aus, von tau -



1. — in ra - send schnel - len Flug, den küh - nen  
 2. — auf Le - ben und auf Tod, viel - leicht steht  
 3. — den bra - ven Rei - ter nicht, er flie - get  
 4. — send, gehn drei Ku - geln 'nein, die an - dern



1. Reiter auf. V. 2. Wrr schmetterten  
 2. er bald still. V. 3. Ha wie es  
 3. in den Kampf. V. 4. Je mehr es  
 4. drüber  
 naus. Drum Kame - ra -

## BASSO 1!



- - den un - ver - zagt, schwingt euch im Bü - - gel



auf; — lasst saus-sen rechts und links — das



Schwert, das Schwert, dem Schicksal lasst den Lauf, drum un-ver-



zagt, drum un - ver - zagt, drum un - ver - zagt, — drum un-ver-



zagt, — lasst saus-sen rechts und links das



Schwert, un - ver - zagt, — ja, unver - zagt!

## REITERS END!

Langsam und ernst.

№ VI.



Nun ruh' von dei-ner har-ten Wacht, du  
Dein Liebchen s'letzt Ge - leit dir gab, zog



treu - er Ka - me - - rad, die du ge - hal - ten  
still mit uns hin - - aus; nun da du liegst im



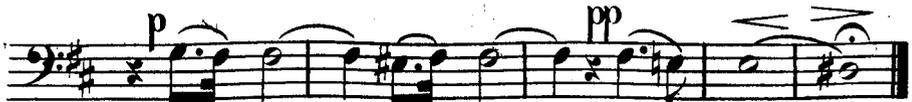
ü - - ber Nacht, da sich dein Mor - - gen naht.  
stil - len Grab, ist's mit der Lie - - be aus.



Schlaf wohl, — ruh' — aus,  
Schlaf wohl, — Lieb' — den - -



— ruh' aus — von Sorg und Schmerz;  
- - ket dein, — mit Schmerz, mit Schmerz;



schlaf wohl, — ruh' wohl, — ruh' — wohl! —

Fine.

REITERS MORGENLIED.

Frisch und kräftig. Niels W. Gade Op. 16.

№ I.



V. 1. Frau Sonn' be-ginnt wohl früh den  
 V. 2. Das Pferdlein und der Rei - - - ters -  
 V. 3. Die Frei-heit ist ihr Son - - - nen -



1. Lauf, der Rei-ter doch ist frü - - her auf, der  
 2. mann, die schauen sich so trau - - lich an, die  
 3. licht, das gar so hell die Nacht durch-bricht, das



1. Rei-ter doch ist frü - her auf, und Mor-gen-wind und  
 2. schauen sich so trau - lich an, und dringt die Son - ne  
 3. gar so hell die Nacht durchbricht, und mit der Freiheit



1. Morgen-lust, die kräf-ti - gen des Reiters Brust, ja  
 2. in das Thal, so jauchzen bei - de auf zu - mal, und  
 3. eng ge-sellt, durch - zie - hen sie gar froh die Welt, und



1. Mor - gen-wind und Mor-gen-lust, die kräf - ti - gen des  
 2. dringt die Son - ne in das Thal, so jauch-zen bei - de  
 3. mit der Freiheit eng ge-sellt, durch - zie - hen sie gar



1. Reiters Brust, die kräf - - ti - gen des Rei-ters Brust!  
 2. auf zu - mal, so jauch - - zen bei - de auf zu - mal!  
 3. froh die Welt, durch zie - - - hen sie gar froh die Welt!

# BASSO 2º

## EINKIEHR.

Etwas schnell.

**№ II.** 

- V. 1. An der Stra - - ssen?
- V. 2. Uns kre - den - - zen;
- V. 3. Uns zum Kús - - sen;



- 1. Ihr Brü - der hal - - tet, stei - get
- 2. denn wir Sol - - da - - ten ha - ben
- 3. es ist nicht viel Ge - fahr da - - .



- 1. ab; Trompe - - ter thu' \_\_\_\_\_ Ein's bla - -
- 2. nicht viel Zeit um zu \_\_\_\_\_ schar - - wen - -
- 3. bei, da wir bald wei - - - ter, wei - -



- 1. - - - sen, stei - get ab; Trom - - pe - - ter
- 2. - - - zen, ha - - ben nicht viel Zeit um
- 3. - - - ter müs - sen, da wir bald, bald



- 1. thu' Ein's bla - - sen! **ff**
- 2. zu schar - - wen - - zen! } Hal-lo! Hal - - lo! \_\_\_\_\_
- 3. wei - - ter müs - - sen! }

EINQUARTIERUNG.

Mässig bewegt.

№ III.



He Mägd-lein! sag mir, bin ich  
Und kann ich hel - - fen lie . . - bes



recht? Ist hier das rech - - te Haus? Bei  
Kind, sei es nun diess und das, so



dir, bei dir da blieb der Rei - - ter  
sag', so sag' es nur ganz frei her -



gern, du siehst so freundlich aus, du  
aus, mir machts den grössten Spass, mir



siehst, so freund - lich aus. Ein Stück - lein  
machts den gröss - ten Spass. Am näch - sten

# BASSO 2º



Brod, — ein fri - scher Trunk, und  
Sonn - tag siehst du mich, im



Stroh zum Bett da - bei, mehr — braucht ein  
schönsten Staat und Glanz, und — wenn du



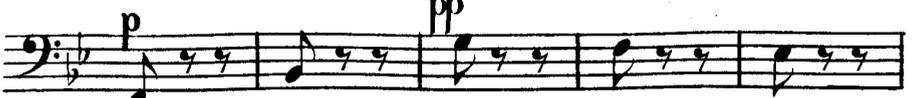
fri - scher Rei - ter nicht, macht kei - ne Sche - re -  
mich bis da - hin liebst, so führ ich dich zum



rei. } Bei dir — da blieb der Rei - ter  
Tanz. }



gern, da blieb der Rei - ter gern,



bei dir da blieb er



gern, blieb er gern!

BASSO 2º

ABSCHIED.

Etwas schnell.

№ IV.



- V. 1. Hörst du den Trom - pe - ter blasen,
- V. 2. Wenn die Frucht zur Rei - fe kommt,
- V. 3. Stär - ker ru - fet die Trom - pe - te,



- 1. wie er ruft mit starken Ton? Aus ist nun die
- 2. fällt sie ab vom ho - hen Baum. Un - sre Lie - be
- 3. und mein Rösslein wie - hert drein. Tausend - mal A -



- 1. kur - ze Ru - he, und der Rei - ter muss da - von, der Reiter
- 2. die kaum blühte, ist vor - bei, als wie ein Traum, vor - bei als
- 3. de du Schöne, tausend Dank der Lie - be dein, A - - de und

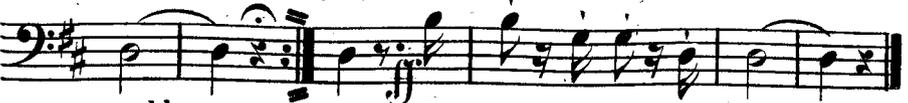


- 1. muss da - - von. — Ei - nen Kuss, ei - nen Kuss,
- 2. wie ein Traum. — Le - be wohl, le - be wohl,
- 3. tau - send Dank. — Nun zum Strauss frisch hin - aus,



- 1. eh' ich scheiden muss. )
- 2. Gott dich schützen soll. ) Le - - be wohl, — leb'
- 3. froh und frisch hin - aus. )

1. 2<sup>ter</sup> Vers.      3<sup>ter</sup> Vers.



wohl. — wohl. Hin - aus, hinaus, hin - aus! —

BASSO 2<sup>o</sup>

## ANGRIFF.

Sehr schnell und muthig.

N<sup>o</sup> V.

- V. 1. So lasst es brau-sen denn da-hin, hur-  
 2. schmetter die Trom-pe-ten schon, kein  
 3. wie es don-ner-t ringsum-her, man  
 4. mehr es a - - ber blitzt und kracht, je



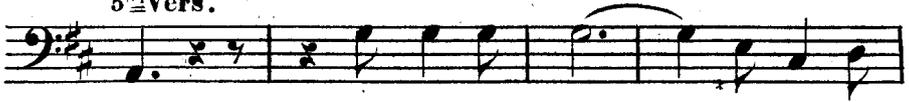
1. rah und drann und 'drauf! nichts hält in ra-send schnellen  
 2. A - them rei - chen will, blast nur auf Le-ben und auf  
 3. sieht nichts mehr vor Dampf, doch schierts den braven Rei-ter  
 4. e - - her ist es aus, von tausend, gehndrei Ku-geln



1. Flug, den küh - nen Rei-ter auf. V. 2. Wrr  
 2. Tod, viel - - leicht steht er bald still. V. 3. Ha  
 3. nicht, er flie - get in den Kampf. V. 4. Je  
 4. 'nein, die an - dern drü - ber

# BASSO 2º

5<sup>te</sup> Vers.



naus. Drum Ka-me - - ra - - - den un - ver -



zagt, schwingt euch im Bü - - - gel



auf; lasst saussen rechts und links das Schwert, dem



Schicksal lasst den Lauf, ——— drum un - ver -



zagt, drum unver - zagt, drum un-ver-



zagt, lasst saussen rechts und links das — Schwert,



un - ver - zagt, ja unver - zagt!

## BASSO 2º

## REITERS END'.

Langsam und ernst.

No VI.



Nun ruh' von dei-ner har-ten Wacht, du  
Dein Liebchen 'sletzt Ge - leit dir gab, zog



treu-er Ka - me - - rad, die du ge - - hal - - ten  
still mit uns hin - - aus, nun da du liegst im



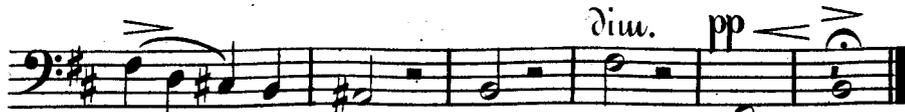
ü - - ber Nacht, da sich dein Mor-gen naht.  
stil-len Grab, ist's mit der Lie - be aus.



Schlaf, du treu Sol-da-ten Herz, ruh'  
Schlaf, du treu Sol-da-ten Herz, Lieb'



aus von Sorg und Schmerz; schlaf  
den - - ket dein, mit Schmerz; schlaf



wohl, - schlaf wohl, wohl, ruh', ruh' wohl!

Fine.

# Verbindender Text

zu dem Lieder-Cyklus

## REITERLEBEN

von Carl Schultes,

für Männerchor componirt

von

Niels W. Gade.

Op. 16.

~~~~~  
Eigenthum und Verlag von Fr. Kistner in Leipzig.  
~~~~~

### I.

Wohl aus der kleinen Qual des Lebens,  
Aus dumpfer Stuben engem Kreis,  
Folgt uns hinaus in's Schlachtgefilde,  
Wo glühend blüht das Lorbeerreis.

Der Kampf um's Leben wird dort nimmer  
Mit Geisteswaffen nur geführt;  
Der rohen Kraft, des Zufalls Laune  
Gar oft der erste Preis gebührt.

Nicht zarte Sitten können reifen  
Im Sonnenschein auf weitem Plan;  
Es schwindet Rücksicht dort und Sorge,  
Hat sich die Freiheit aufgethan!

Doch Männerkraft und treue Herzen,  
Die geben auch ein köstlich Pfand,  
Dass keines frechen Feindes Drohen  
Darf schädigen das Vaterland.

Da fühlt ein Jeder sich gehoben,  
Kann kämpfen er für freien Heerd,  
Und doppelt stolz schaut dann hernieder,  
Der Reitersmann von seinem Pferd! —

So lasst ein solches Reiterleben,  
Am Tage einer heissen Schlacht,  
Auch eurem Geist vorüberschweben,  
Geschildert durch der Töne Macht. —

Schaut hin: Durch eines Thaales Schluchten  
Zieht eine todesmuth'ge Schaar;  
Es stampft der Huf, es klirrt der Panzer,  
Der Reiter Sang tönt hell und klar.

## II.

Es plagt gar mancher Durst die Menschenkinder:  
Nach Ehre, Gold und Lieb', so wie nicht minder  
Der »ächte Durst«, den man allein im Wirthshaus stillt,  
Wo zu der Frauen Qual die Hippokrene quillt. —

Ist nun der »wahre Durst« schon gross im Frieden,  
Im Feld ist er dem Mann zehnfach beschieden,  
Und wo der liebe Gott ein Wirthshaus wachsen lässt,  
Da hält's den Reitersmann mit tausend Armen fest.

Doch auch im Feld unterm Pantoffel steht er,  
Die Hausfrau nennt sich dort: der Herr Trompeter;  
Nicht flöten thut sein Mund sanft die Gardinenpredigt,  
Der bläst gleich einen »Marsch«, und Alles ist erledigt! —

---

## III.

An jedem Platz,  
Ein neuer Schatz!  
Ob Hanne, ob Carline,  
Ob süß, ob saure Miene,  
Ob blond, ob braun, ob — roth,  
Das Wählen thut nicht Noth;  
Wenn's nur ein Mäd'el ist,  
Das frisch den Reiter küsst.

Komm nur geschwind,  
Du liebes Kind!  
Hier wird nicht lang geschlichen,  
Der Schnurrbart nur gestrichen,  
Dann klar und dreist erklärt,  
Ob dir der Reiter werth! —  
Das ist im Krieg Gebrauch,  
Den musst du halten auch!

Geh'n wir zum Tanz,  
Brauchst keinen Glanz;  
Thu' dich im Wirbel drehen,  
Und lass' dein Schürzlein wehen,  
Schmiege' dich an mich heran  
Und lach' mich freundlich an;  
Bei jedem »Halt« ein Schmatz,  
Das ziemt dem Reiter-Schatz!

---

#### IV.

Das Scheiden ist die grösste Qual:  
Ade, Ade viel tausend Mal!  
Ich kann bei dir nicht bleiben,  
Kann dir auch nimmer schreiben.

Denn meine Feder ist das Schwert,  
Nach dessen Schrift der Feind begehrt;  
Das ist der rechte Gänsekiel,  
Von Liebe schreibt der nimmer viel.

Mein Sekretär, das ist der Tod,  
Und seine Tinte, Blut so roth;  
Sein Siegel ist gar schwer und breit:  
Ein einsam Grab auf öder Haid'. —

Doch, Mädels, mach' ein froh Gesicht,  
So weit sind wir noch lange nicht!  
Voll Lieb' sei unser Lebenslauf,  
Bis es einst heisst: Streusand darauf!

---

#### V.

»Wie Blut steigt auf die Sonne!  
Brich an, du letzter Tag!  
Es kann der Würfel fallen,  
Wie er nun will und mag.  
Mein Gott und Herr,  
Steh du mir bei;  
Dann soll der Feind erfahren,  
Was »deutsche Kraft« wohl sei.«

Die Schlacht erbraust!  
Der Donner der Geschütze kracht!  
Wie Sturmwind saust  
Das Reiterheer heran mit Macht!  
Zerstampft liegt unter Rosseshufen,  
Was tausend fleiss'ge Hände schufen.  
»Da hat das Mähen keine Noth,  
Der beste Schnitter ist der Tod!«

Drauf und dran,  
Brecht die Bahn!  
Im Pulverdampf  
Erkennt man kaum die nahenden Schaaren!  
Es wogt der Kampf —  
Das eig'ne Leben gilt's zu wahren!  
Kein Ruf der Ordnung hilft in Todeswettern,  
Kein Trommelschlag und kein Trompetenschmettern!  
Doch mitten in der schrecklichsten Gefahr,  
Tönt hell das Lied von uns'rer Reiterschaar!

---

## VI.

Der Kampf ist aus!  
Mit Gott gesiegt  
Hat unser Heer!  
Doch ach, es liegt  
So mancher Freund  
Am Boden kalt und schwer.  
Es sank viel tapfres, junges Blut,  
Das kurz vorher voll Lebensmuth!

»Aus wunder Brust,  
Gar schwer und bang,  
O Kamerad,  
Tönt unser Sang  
Dir zum Geleit  
Auf deinem letzten Pfad;  
Und traurig schliesst den kleinen Zug  
Das Rösslein, das so treu dich trug.«

»Ade! Ade!  
Du treues Herz!  
Du fühlst nicht mehr  
Der Liebsten Schmerz!  
Du sankst dahin  
Für Deutschlands Ruhm und Ehr'!  
Du preisest deines Gottes Macht  
Und hältst an seinem Thron die Wacht!«

O Herr der Herrn!  
Wann naht die Zeit,  
Wo auf der Welt  
Kein Hass, kein Streit,  
Wo Brüder all'  
Wir unter'm Himmelszelt?  
O zeig' dich bald so gar und ganz,  
Du Tag voll Geistes-Sonnenglanz! —

BRAUNSCHWEIG, September 1870.

**C. Schultes.**